

Südwestpresse

Neue Württembergische
Zeitung NWZ Göppingen
Geislinger Zeitung

9. Februar 2018

Großer Mangel an Fachkräften

**Zu den Berichten über den
Pflegenotstand:**

Mehr Geld für mehr Stellen für Pflegeberufe ist eine gesetzte Forderung. Aber woher die Fachkräfte nehmen? Bis 2030 fehlen 500 000 Alten- und Krankenpfleger. Es gibt sie nicht in Deutschland. Nur die Zuwanderung in die Ausbildung wird teilweise dazu beitragen, dass unsere Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen nicht schließen müssen.

Wenn man wollte, könnten wir allein aus den Nordprovinzen Vietnams jährlich über tausend hochmotivierte Abiturienten in eine Ausbildung nach Deutschland bringen. Eine zweijährige Ausbildung in der Altenpflegehilfe mit integriertem B2-Deutschkurs nach dem Vorbild des „2+2 Programmes“ in Baden-Württem-

„ Bis 2030 fehlen
500 000 Alten-
und Krankenpfleger.
Es gibt sie nicht in
Deutschland.

Professor Winfried Hüttl
Lauterstein

berg wäre anfangs ideal für diese Bewerber aus Drittstaaten. Allerdings müsste die nächste Regierung richtig Neues wagen: Aufstockung des Personals in den Visa-Abteilungen der Botschaften und bei den Zeugnisanerkennungsstellen der Bundesländer! Ein Visa-Verfahren sollte nicht länger als acht Wochen dauern, auf die Anerkennung der Zeugnisse warten die Azubis teilweise sechs Monate!

Vollkommen überflüssig ist die Vorrangprüfung der Bundesagentur, die für in Deutschland lebende Flüchtlinge und Bewerber aus den Westbalkanstaaten bereits abgeschafft wurde. Und: Warum wird Bewerbern aus Drittstaaten ein ausbildungsvorbereitendes Praktikum in einer Einrichtung verboten? Wenn bürokratische Hürden ersatzlos fallen, könnten Altenpflegeeinrichtungen und Krankenhäuser zweimal jährlich Bewerbungsphasen vernünftig planen und gestalten.

Hier hat die nächste Regierung, wer immer uns auch regieren wird, viel zu tun.

*Professor Winfried Hüttl
Vorsitzender vietduc.care. eV,
Lauterstein*